

Monatsgruß

Evang. Gemeinschaftsverband Pfalz e.V.
Bezirk Enkenbach

Oktober - Dezember 2015

NR.102

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß,
aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden. Lukas 10,2



Adressen

Evang. Gemeinschaftsverband

Bezirk Enkenbach

Donnersbergstr. 19

67677 Enkenbach

www.egvpfalz.de/enkenbach



Bankverbindung

Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN:

DE80 5405 0220 0003 8056 45

BIC:

MALADE51KLLK

unser Prediger im Bezirk Enkenbach

Ralf Groger

Winnweiler Straße 11

67728 Münchweiler

Tel. 0 63 02 / 9 82 90 84

email:

bezirk.enkenbach@egvpfalz.de



Bankverbindung Förderverein

Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN:

DE25 5405 0220 0000 5033 00

BIC:

MALADE51KLLK

Seite:

1	Titel
2	Adressen
3	Inhaltsangabe, Impressum
4	Persönliches Wort.....
5	Gebetsanliegen
6	Jahr der Dankbarkeit
7	Gedanken zum Danken
8	Bibelstunden
9	Bibelstunden.....
10	Bibelstunden
11	Wünsche
12	Termine
13	Geburtstage
14	Gottesdienste
15	Vorschau Allianzgebetswoche
16	Einladung Herbstkonferenz

Redaktion:

Willi Giebler

Tel. 0 63 05 / 40 79

E-Mail: willi.giebler @web.de

Ralf Groger

Tel. 0 63 02 / 9 82 90 84

E-Mail: bezirk.enkenbach@egvpfalz.de

Redaktionsschluss Monatsgruß

01.12.2015

**Druck LEO-Kirchliche Drucke
Stockach**

Wer sind wir?

Wir sind eine Gemeinschaft im *Evang. Gemeinschaftsverband Pfalz*.

Seit 1875 ist er ein eigenständiger Verein innerhalb der Evang. Kirche in der Pfalz. Grundlage unserer Arbeit ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es die Bibel bezeugt.

Unsere Gemeinde bietet Orientierung zum Leben und Glauben. Christ werden und Christ bleiben ist unser missionarisches Anliegen und bestimmt das Zusammensein in persönlich-familiärer Atmosphäre.

Der Evang. Gemeinschaftsverband ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evang. Kirche der Pfalz und dem Evang. Gnadauer Gemeinschaftsverband angeschlossen. Uns ist an einer guten Beziehung zu den Kirchengemeinden und Freikirchen in unserer Region gelegen. Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns überwiegend durch Spenden der Mitglieder und Freunde.

Ein Angebot für die ganze Familie

Sie sind eingeladen: zum Gottesdienst, Hauskreis, Bibelgesprächskreis, Café „Auszeit“ für Frauen, Jugendkreis, Teenkreis, - für Kinder gibt es die Jungschargruppen.

Die Termine und Orte entnehmen Sie dem Gottesdienstplan im Monatsgruß.

Außerdem bieten wir an:

Seelsorge und Beratung, Besuche und christliche Literatur.

Kommen Sie oder rufen Sie uns einfach mal an.

Wir freuen uns auf Sie!

„Saget Gott Dank allezeit und für alles Gott, dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi“. Epheser 5.20

Liebe Freunde und Mitglieder der Missionshausgemeinde!

Wir feiern im Oktober das Erntedankfest. Uns Deutschen wir ja nachgesagt, wir sind Weltmeister im Jammern auf hohem Niveau. Nun beginnen viele Verbände und Gemeinden dieses Jahr mit dem „**Jahr der Dankbarkeit**“. Vielleicht lernen wir es ja in diesem Jahr als Gemeinde und als Einzelne das „Danken“ auf hohem Niveau. Dazu einige Gedanken:

Danken hilft ... so las ich neulich. Aber mit dem Danken klappt nicht immer. Es gibt unendlich viele Gründe „Klagelieder“ anzustimmen Persönliche Probleme, Leid in der Familie, Katastrophen in der Welt belasten uns. Manche Lebensgeschichte ist so tragisch, dass die Aufforderung zur Dankbarkeit eine Zumutung ist. Unzufriedenheit, Resignation oder Klage sind in solchen Fällen doch normal. Eine leichtfertige Aufforderung zur Dankbarkeit kann dann verletzend sein.

Danken hilft! ... dass schrieb ein Mann, dem körperliche und seelische Belastungen nicht fremd waren. Er war sogar ein Mensch, der zur Schwermut neigte. Deshalb nehme ich seinen Rat ernst. In der Bereitschaft zur Dankbarkeit sah er für sich und auch für andere eine große Hilfe.

Die größte Kraft des Lebens ist der Dank, ... sagt Friedrich von Bodelschwingh. Jeder kennt den Sog, den

Unzufriedenheit und Resignation ausüben. Eins zieht das andere nach. Am Ende ist man so richtig gefangen von den trüben Gedanken und sieht alles nur noch aus der Position der Enttäuschung. Wir müssen Acht geben, dass wir nicht in diesen Sog geraten. Die Dankbarkeit ist eine Hilfe, um dem Sog der Unzufriedenheit zu entkommen. Dankbarkeit weitet den Blick. Man konzentriert sich nicht nur auf die Schwierigkeiten und Probleme.

Dankbare Menschen ... nehmen die Menschen wahr, die ihnen Gutes tun. Sie sehen nicht nur den Mangel, der ihr Leben beeinträchtigt, sondern auch das, was ihr Leben wertvoll macht.

Dankbarkeit ... erinnert auch an Gott. Er hat uns das Leben geschenkt und viel Gutes getan. In vielen Alltäglichkeiten und besonders in seinem Sohn Jesus Christus hat er seine Liebe zu uns begründet. Das haben wir oft leider nicht im Blick. Wer Gott gegenüber eine dankbare Haltung einnimmt, bei dem wächst Gottvertrauen. Wer dankt, kann auch vertrauensvoll bitten.

Dankbarkeit hilft ... Sie weitet den Horizont, fördert Beziehungen, weckt Hoffnung und vermittelt eine neue Freude am Leben. Lassen Sie sich herzlich einladen zum Festgottesdienst mit Feier des Abendmahls und zum Start des „Jahrs der Dankbarkeit“.

Eine gute behütete Zeit in der Fürsorge unseres guten Herrn und Hirten Jesus wünsche ich uns allen.
Ihr Uwe Reumann

Lasst uns beten von Oktober bis Dezember

<p>Sonntag: Vater unser im Himmel</p>	<p>Gottesdienst als Raum für Gott und uns Menschen, in dem wir Gottes Liebe feiern, ER uns begegnet und sendet.</p>
<p>Montag: Geheiligt werde dein Name</p>	<p>Arbeit und Alltag; Gerechtigkeit bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern, in Schulen und Universitäten, an Ausbildungsplätzen. Zeugnis unserer Geschwister im beruflichen Alltag.</p>
<p>Dienstag: Dein Reich komme</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>© medienREHvier.de / Anja Brunsmann</p>	<p>„Only 4Kids“ in Wartenberg; unsere mitarbeitenden Geschwister in unserem Bezirk. Christine Maier, Kinderreferentin. Judith Reumann, Gesundheit und Vorbereitung auf ihren Missionsdienst in Schweden mit der Kinder-Evangelisations-Bewegung. Generation-plus-Nachmittag; Café auszeit-Team in Börstadt und Enkenbach; Neubesetzung der Pfarrstelle in Enkenbach.</p>
<p>Mittwoch: Dein Wille geschehe wir im Himmel so auf Erden</p>	<p>Bibel-Gesprächs- und Hauskreise: Lebensbezogene Bibelarbeit bzw. Themen, glaubenstärkende Gespräche; Dank für neue Teilnehmer und Bitte um neue Teilnehmer.</p>
<p>Donnerstag: Unser täglich Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern</p>	<p>Danke für alle finanzielle Hilfe im ersten Halbjahr 2015! Bitte für unsere Kranken. Versöhnte Beziehungen in unserer Gemeinschaft, in Familien, die von der Vergebung geprägt werden.</p>
<p>Freitag: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen</p>	<p>Brot-für_Kenya „Hilfe weltweit“; Deutsche Missionsgemeinschaft, Gnadauer Brasilien-Mission, Überseeische Missionsgemeinschaft, Bibelliga, Evangeliums-Rundfunk. Friede zwischen den Völkern, die vielen nach Deutschland gekommenen geflohenen Menschen.</p>
<p>Samstag: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	<p>Der Vorstand unseres Gemeinschaftsverbandes: 1. Vorsitzender Pfr. T. Brach, Thomas H. Buhl, R. Schott, R. Schlingheider, Inspektor Juhler; Geschäftsstelle: Hanna Schmeiser.</p>



Das „Jahr der Dankbarkeit“ kommt!

Am Erntedank-Wochenende 2015 beginnt das „Jahr der Dankbarkeit“. Bis zum Oktober 2016 steht das Danken im Mittelpunkt! Machen Sie mit und beteiligen Sie sich – am besten mit Ihrer ganzen Gemeinde.



Idee 1: „Danke, Gott!“

Im „Jahr der Dankbarkeit“ danken wir Gott für seine Geschenke in unser Leben hinein. In den großen Linien: für viele Jahre Frieden im Land, für ein Klima der Freiheit. Und die vielen Geschenke im ganz Persönlichen.



Idee 2: Im kleinen Kreis

Mit dem „Jahr der Dankbarkeit“ spornen wir dazu an, dankbar zu leben in unserem persönlichen Umfeld, in unseren Ehen, Familien, Freundschaften. Denn gerade den Menschen, die wir am meisten schätzen, danken wir nur selten. Das soll sich ändern!



Idee 3: Danke-Aktionen

Polizei, Lehrer und Feuerwehr. Ehrenamtliche Jugendtrainer, Spielplatz-Paten und Altenheim-Besuchsdienste. Viele Menschen in unserem Land leisten viel, bringen sich für andere in Gefahr, investieren Zeit. Es wird Zeit für ein Danke an sie!

Bestellen Sie das Ideenheft für sich und Ihre Gemeinde. Hier finden Sie jede Menge inhaltliche Anregungen und konkrete Tipps für kleine und große Danke-Aktionen!



Der Nörgerei etwas entgegengesetzt

„Wir sind überzeugt davon, dass dieser Danke-Prozess uns selbst verändert. Und dann auch viele andere Menschen. Wir hoffen, dass das in der Summe im Land spürbar wird. Wir möchten gemeinsam der Unzufriedenheit und Nörgerei etwas entgegengesetzt und laden alle, die das auch wollen, zum Mitmachen ein.“

MICHAEL DIENER, Präses Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband

Weitere Infos: www.jahr-der-dankbarkeit.net
Hier finden Sie alle teilnehmenden Partner und den Trägerkreis.

Geschäftsstelle Deutschland: „Jahr der Dankbarkeit“ c/o SCM Bundes-Verlag gGmbH, Ralph Schneider, Bodenborn 43, D-59452 Witten, Telefon 02302 93093612, info@jahr-der-dankbarkeit.net
Geschäftsstelle in der Schweiz: c/o SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Stefan Gerber, Rämismatte 11, CH-3232 Ins, Telefon 032 372 72 49, info@jahr-der-dankbarkeit.ch

Gedanken zum Danken

Ich bin dankbar ...

für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.

Ich bin dankbar ...

für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet: Ich habe genug zu essen.

Ich bin dankbar ...

für das Durcheinander nach einer Feier, und dass ich aufräumen muss, weil das bedeutet: Ich war von lieben Menschen umgeben.

Ich bin dankbar ...

für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet: Ich habe ein Zuhause.

Ich bin dankbar ...

für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet: Wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Ich bin dankbar ...

für die Parklücke ganz hinten in der ersten Reihe des Parkplatzes, weil das bedeutet: Ich kann mir ein Auto leisten.

Ich bin dankbar ...

für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

Ich bin dankbar ...

für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe

Ich bin dankbar ...

für die Müdigkeit und schmerzende Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet: Ich bin fähig zu arbeiten.

Ich bin dankbar ...


für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet: Mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Verfasser unbekannt



und Gebetsstunden / Haus- / Teenkreise / Jungschar etc.

Gebetsstunden Enkenbach-Alsenborn			
Dienstag	06. Okt.	15:30 Uhr	Bei Inge Winkelmann
	03. Nov.		
	01. Dez.		
			
Donnerstag	01. Okt.	19:00 Uhr	Bei Fam. Kühner
	05. Nov.		
	03. Dez.		

Frauenkreis / Kontakt Margot Kühner Tel. 06303 - 6853		
Mittwoch	07. Okt.	 Beginn 09:00 Uhr
	04. Nov. und 18. Nov.	
	02. Dez. und 16. Dez.	

Hauskreis Enkenbach-Alsenborn bei Familie Kühner		
Jeden Freitag um 20:00 Uhr; Telefon: 06303 – 6853		
Hauskreis Enkenbach-Alsenborn bei Waltraud und Uwe Reumann		
Mittwoch	07. Okt. und 21. Okt.	Beginn 20:00 Uhr
	04. Nov. und 18. Nov.	
	02. Dez. und 16. Dez.	



und Gebetsstunden / Haus- / Teenkreise / Jungschar etc.

Wartenberg-Rohrbach: Only 4Kids



Samstags:

10. Oktober
21. November
12. Dezember
von 10:30 Uhr – 13:30 Uhr
für Kinder von 5 bis 11 Jahren.

Nähere Auskunft bei Familie Juhler.

Wartenberg-Rohrbach (Kaminabend) bei Familie Juhler



Mittwochs um 19:30 Uhr

14. und 28. Oktober
11. und 25. November
09. Dezember

Gonbach (Hauskreis) bei Familie Mohammadkhani



Donnerstags um 20:00 Uhr

Sippersfeld (Hauskreis) bei Th. Goskowitz




Dienstags um 19:00 Uhr

13. Okt., selbst	27. Okt., R. Groger
10. Nov., R. Groger	24. Nov., selbst
08. Dez., selbst	



und Gebetsstunden / Haus- / Teenkreise / Jungschar etc.

	Hochspeyer, Die., 16:30 Uhr. Prot. Gemeindehaus	Mehlingen, Die., 18:30 Uhr Prot. Gemeindehaus	Langmeil Mi., 19:30 Uhr bei Familie Franck
06. Okt	R. Groger	R. Groger	
07. Okt			R. Groger
13. Okt.	C. Kühn	C. Kühn	
14. Okt.			C. Kühn
20. Okt	R. Friedrich	E. Blumröder- Wildenb.	
21. Okt.			M. Franck
27. Okt.	C. Kühn	C. Kühn	
28. Okt.			C. Kühn
03. Nov.	R. Groger	R. Groger	
04. Nov.			R. Groger
10. Nov.	C. Kühn	C. Kühn	
11. Nov.			C. Kühn
17. Nov.	R. Friedrich	E. Blumröder- Wildenb.	
18. Nov.			Buß - & Betttag
24. Nov.	R. Groger	R. Groger	
25. Nov.			R. Groger
01. Dez.	Bettina Groger	Bettina Groger	
02. Dez			M. Franck
08. Dez.	R. Groger	R. Groger	
09. Dez.			R. Groger
15. Dez.	C. Kühn	C. Kühn	
16. Dez.			C. Kühn

Im Oktober

Ich wünsche dir Augen,
die einen zweiten Blick wagen.

Unter einem bedeckten Himmel
verstärken sich die Farben
und aus der Tiefe
entwickeln sich Perspektiven.

Ich wünsche dir
einen Blick, der entdeckt,
was sich unter der Oberfläche verbirgt,
und der aufspürt und würdigt,
was sich im Hintergrund versteckt.

TINA WILLMS



Termine im Bezirk Enkenbach und überregional

Do., 01. Oktober	14:30 Uhr Generation-plus-Nachmittag, Thema: „Kartoffeln sind besser als Rüben und Kohl“ (Herbst und Erntedank)
Mo., 19. Oktober	09:30 Uhr bis 17:00 Uhr: Veeh-Harfen-Schulungstag im Missionshaus Enkenbach
 <p>Foto: Lotz</p>	
So., 01. November	09:30 Uhr Herbstkonferenz in der Stadtmission Zweibrücken mit Dr. Tobias Faix und anschl. Zahnrad-Fußballturnier
Mo., 02. November	Bezirks-Gemeinschaftsrat
Mi., 04. November	Cafe Auszeit, Börrstadt
Mo., 09. November	19:00 Uhr Verbindungsausschuss, Prot. Gemeindehaus
Sa., 14. November	Tagung Landesgemeinschaftsrat, Trippstadt
Mo., 16. November	19:00 Uhr Gemeindeversammlung
Mi., 18. November	Gebets-Vormittag, Trippstadt
Mi., 25. November	09:00 Uhr Cafe Auszeit, Enkenbach
Do., 26. November	09:00 Uhr Treffen der Hauptamtlichen in Trippstadt
10. Dezember	14:30 Uhr Generation-plus-Nachmittag, Thema: „Oh, immer diese Wartere!“ (Adventszeit lebenslang)
18. Dezember	Lebendiger Adventskalender im Missionshaus

Geburtstage

Wir grüßen Sie herzlich zu Ihrem Geburtstag mit dem unten stehenden Wort und wünschen Ihnen Gottes Geleit und seinen Segen!

Wir wünschen dir, dass du dein Leben von Gott bestimmen lässt, dass dein Leben, deine Gefühle, deine Wünsche und deine Sehnsüchte in den Willen Gottes münden. Ich wünsche dir, dass du jeden Tag neu erkennst, wie sehr dich Gott liebt und du dich in dieser und durch diese Liebe geborgen und getragen weißt



September	Nachname	Vorname	Wohnort	Geburtstag
	Mohammadkhani	Bettina	Gonbach	15

Oktober	Nachname	Vorname	Wohnort	Geburtstag
	Schmidt	Magda	Mehlingen	3
	Franck	Ruth	Langmeil	19
	Franck	Marlies	Langmeil	21
	Anton	Walter	Mehlingen	24

Dezember	Nachname	Vorname	Wohnort	Geburtstag
	Anton	Marianne	Mehlingen	12
	Zischg	Christel	Hochspeyer	16
	Mohammadkhani	Feri	Gonbach	21



Gottesdienste

Oktober 2015

So., 04.10.	11:00 Uhr	Gottesdienst, Ralf Groger; Predigttext: Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen (Hiob 2,10)
So., 11.10.	14:30 Uhr	Erntedankfest mit Feier des Abendmahls; Predigttext: 2. Korinther 9,6-15
So., 18.10.	18:00 Uhr	Gebetsgottesdienst, Doris und Joachim Merz
So., 25.10.	18:00 Uhr	Gottesdienst; Rolf Kühner

November 2015

So., 01.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst; Margot Kühner
So., 08.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Ralf Groger
So., 15.11.	18:00 Uhr	Segnungsgottesdienst; Ralf Groger und Team
So., 22.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst; Rosemarie Friedrich
So., 29.11.	18:00 Uhr	Gottesdienst; Ralf Groger

Dezember 2015

So., 06.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; Pastor Burkart
So., 13.12.	11:00 Uhr	Gemeindeweihnachtsfeier; Christine Maier
So., 20.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taizé-Liedern; B. und R. Groger
Do., 24.12.	16:00 Uhr	Heiligabend: „Keine Ausrede“; Ralf Groger
So., 27.12.	18:00 Uhr	Lieder und Texte zur Weihnachtsbotschaft der Engel; Bettina Groger

Vorschau: Fr., 01. Januar 2016; 18:00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst

Vorschau Allianzgebetswoche 2016



Themen und Texte der Allianzgebetswoche 2016 (Änderungen vorbehalten)

Termin: 10. – 17. Januar 2016

Tag	Thema: „Willkommen zu Hause“ Bibeltext: Lukas 15, 11-32	Ergänzender Bibeltext
1	Gott und seine Kinder Vers 11	Eph.3,15 und Joh.1,12 Lk.15,11+12
2	Wenn Beziehungen zerbrechen V. 12	1.Mose 27,41ff 1.Mose 3,8ff
3	Alles gewollt - alles verloren V. 13 - 16	Lk.12,16-21 Röm.1,21-23
4	Wende statt Ende V. 17 - 20a	Mt.5,3 Ps.107
5	Was für ein Vater! V. 20b + c	Joh.14,9 Eph.3,15
6	Wie neu geboren V. 21 - 24	Jes.61,10 1.Petr.1,18+19
7	Zu Hause und doch weit weg V. 25 - 30	Joh.14,2 Lk.14,15ff
8	Das muss gefeiert werden! V. 31 + 32	Offb.19,7ff Lk.15,10

Gemeinsam
glauben,
miteinander
handeln.

**Herzliche Einladung zur Herbstkonferenz 2015
in der Stadtmission Zweibrücken
am 1. November 2014 von 9.30-13 Uhr**

**„Gesellschaftliche Relevanz – Impulse für die Gemeinde“
und „Warum Erwachsene ihren Glauben verlieren –
Konsequenzen für die Gemeindegemeinschaft“**

Zu diesen beiden hochaktuellen und spannenden Themen referiert Professor **Dr. Tobias Faix**. Er hat zu diesem Themenkomplex Untersuchungen und Bücher veröffentlicht. Dr. Faix war bis vor Kurzem Dozent am Marburger Bibelseminar und ist seit diesem Sommer an der CVJM Hochschule Kassel tätig.



Wir beginnen um 9.30 Uhr und beenden die Veranstaltung um 13 Uhr. In der Pause gibt es den bewährten „Zweibrücker Imbiss“. Für die Kinder ist parallel ein gesondertes Programm vorbereitet.



Im Rahmen der Herbstkonferenz wird **Danial Danial** als neuer Mitarbeiter im EGVPfalz eingeführt. Danial Danial ist seit dem 1. September 2015 im Verband angestellt. Er betreut als Pastor die arabisch sprechende Gemeinde in der Stadtmission Ludwigshafen und ist darüber hinaus Ansprechpartner für die Integration von arabisch sprechenden Flüchtlingen, die als Christen in die Pfalz kommen.

Im Anschluss an die Herbstkonferenz findet das **Zahnradfußballturnier** in der Ignaz-Roth-Halle in Zweibrücken statt.